

## **Audiovisuelle medienwirksame Dokumentation eines Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes**

*Sebastian ALTHOFF, Thorsten HENKES, Norman KRATZ, Gregor LANDWEHR, Peter ZEILE,*

(Cand. Ing. Sebastian ALTHOFF, TU Kaiserslautern, sebastian\_althoff@web.de)

(Cand. Ing. Thorsten HENKES, TU Kaiserslautern, thenkes@gmx.net)

(Cand. Ing. Norman KRATZ, TU Kaiserslautern, n\_kratz@gmx.de)

(Cand. Ing. Gregor LANDWEHR, TU Kaiserslautern, gregor-max@gmx.de)

(Dipl. Ing. Peter ZEILE, TU Kaiserslautern | LG cpe | cpe.arubi.uni-kl.de | zeile@rhrk.uni-kl.de)

### **1 ABSTRACT**

Der im Süden von Rheinland-Pfalz gelegene Landkreis Germersheim startete im Januar 2007 einen Prozess zur integrierten ländlichen Entwicklung. Das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept, kurz ILEK, dient der Vorbereitung eines auf die Besonderheiten und Potentiale angepassten Regionalmanagements. Es handelt sich hierbei um ein informelles Planungsinstrument, dessen Grundlage die Beteiligung der Bevölkerung ist. Informelle Planungsinstrumente sind ein immer wichtigeres Instrument in der Raumplanung um auf die neuen Herausforderungen eines sich verstärkenden Wettbewerbs der Regionen schneller und flexibler reagieren zu können.

Erstmals wurde der Versuch unternommen, ein solches Konzept nicht nur in Form eines Abschlussberichtes zu dokumentieren, sondern den Prozess öffentlichkeitswirksam in Form eines Filmes per DVD oder im Internet der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Im Gegensatz zu Printmedien bietet diese audiovisuelle Dokumentation eine transparente Sicht auf das Konzept, eine breite Wirkung in der Öffentlichkeit und ist gleichzeitig Imagekampagne für die Region.

Der Einsatz neuer Medien bietet neue Arbeitsfelder in der Raumplanung. Der zehnmonatige ILEK-Prozess wurde daher von Studenten der Fachrichtung Raum- und Umweltplanung begleitet. In enger Abstimmung mit der zuständigen Kreisverwaltung und der Wirtschaftsförderung des Kreises Germersheim entstand so eine Videodokumentation, die sowohl den Ablauf des Prozesses und die daraus resultierenden Projekte als auch gleichzeitig die Potentiale und Besonderheiten der Region insgesamt herausarbeitet. Als öffentlichkeitswirksames Medium visualisiert der Film in knapper und verständlicher Form die wesentlichen Kernpunkte, Abläufe und Ziele des ILEK-Prozesses und vermittelt sowohl den Bürgern als auch den politischen Entscheidungsträgern die teilweise abstrakten Abläufe eines solchen Prozesses. Zusätzlich bietet das Video eine Entscheidungshilfe für andere Regionen, ein solches "Bottom-up"-basierendes Planungsinstrument wie das ILEK zu initiieren.

### **2 INTEGRIERTES LÄNDLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT (ILEK)**

#### **2.1 Bedeutung und Ziele des ILEK**

Ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept ist ein Werkzeug um auf regionaler Ebene unter Einbeziehung der Bürger Projekte zur zukünftigen Entwicklung der Region zu erarbeiten und zu initiieren. Es dient der Vorbereitung eines auf die Besonderheiten und Potentiale angepassten Regionalmanagements. Im Konzept sollen die Ziele für den Planungsraum definiert, Handlungsfelder und Schwerpunktthemen festgelegt werden um konkrete Projekte eines regionalen Entwicklungskonzeptes zu beschreiben und deren Umsetzung vorzubereiten.

Grundlage dieses Prozesses ist eine informelle Beteiligung der Bevölkerung und der wirtschaftlichen, politischen und sonstigen Akteure einer Region mit dem Ziel, die individuellen Stärken und Potentiale zu erkennen und in konkreten Projektvorschlägen auszuformulieren. Die Beteiligten sollen ihre Ideen einbringen und bei der Gestaltung und Umsetzung von Maßnahmen und Projekten mitwirken. Es handelt sich somit um ein "Bottom-up"-basierendes Planungsinstrument mit dem Ziel, eine ganzheitliche Zukunftsperspektive für die Region zu schaffen.

#### **2.2 Beschreibung des ILEK-Planungsgebietes**

Der im Südosten von Rheinland-Pfalz gelegene Landkreis Germersheim erstreckt sich entlang des Rheins, der gleichzeitig die Landesgrenze zu Baden-Württemberg darstellt, zwischen dem französischen Département Bas Rhin im Elsass und Speyer im Norden. Er ist Teil einer der größten Wirtschaftsregionen Deutschlands, der Metropolregion Rhein-Neckar. Die Lage am Rhein bietet optimale logistische

Voraussetzungen. Eines der wirtschaftlichen Aushängeschilder des Landkreises ist die Firma Daimler, die hier mit zwei Werken vertreten ist.

Mehr als 60 % der Fläche des Landkreises Germersheim sind ins Schutzgebietsnetz NATURA 2000 eingebunden, das sowohl die europäischen Vogelschutzgebiete als auch die Flora-Fauna-Habitat-Gebiete umfasst. Die Landschaft wird durch den Rhein und eine nach Westen ausgedehnte Ebene geprägt, in der sich Weinbaugebiete und kleine Waldstücke abwechseln.

Der Landkreis Germersheim zählt zu den aufstrebenden Tourismus-Regionen und ist wegen seines milden Klimas und der abwechslungsreichen Landschaft sowie vielfältiger Freizeit- und Kulturangebote ein attraktives Reiseziel. Hierzu gehören unter anderem die Südpfalz-Draisinenbahn, eine Straußenfarm, sowie der „Fun Forest Kletterpark“. Die zahlreichen Gasthäuser und Weinstuben bieten landestypische kulinarische Köstlichkeiten.

### 3 ILEK ZWISCHEN RHEIN UND REBEN

#### 3.1 Überblick

Im Januar 2007 starteten die im nördlichen Kreisgebiet gelegenen Verbandsgemeinden Bellheim, Lingenfeld und Rülzheim sowie die Stadt Germersheim einen Prozess zur integrierten ländlichen Entwicklung unter dem Titel „ILEK zwischen Rhein und Reben“. Unter fachlicher Begleitung eines Planungsbüros und durch Experten des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) sowie der Kreisverwaltung Germersheim erarbeiteten engagierte Bürgerinnen und Bürger mit dem ILEK eine wichtige Grundlage, um die Region „fit für die Zukunft“ zu machen. Bei zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen und Projektteamtreffen im Zeitraum von Januar bis Oktober 2007 wurden Ideen gesammelt, Entwicklungsansätze diskutiert und Projekte ausgearbeitet.

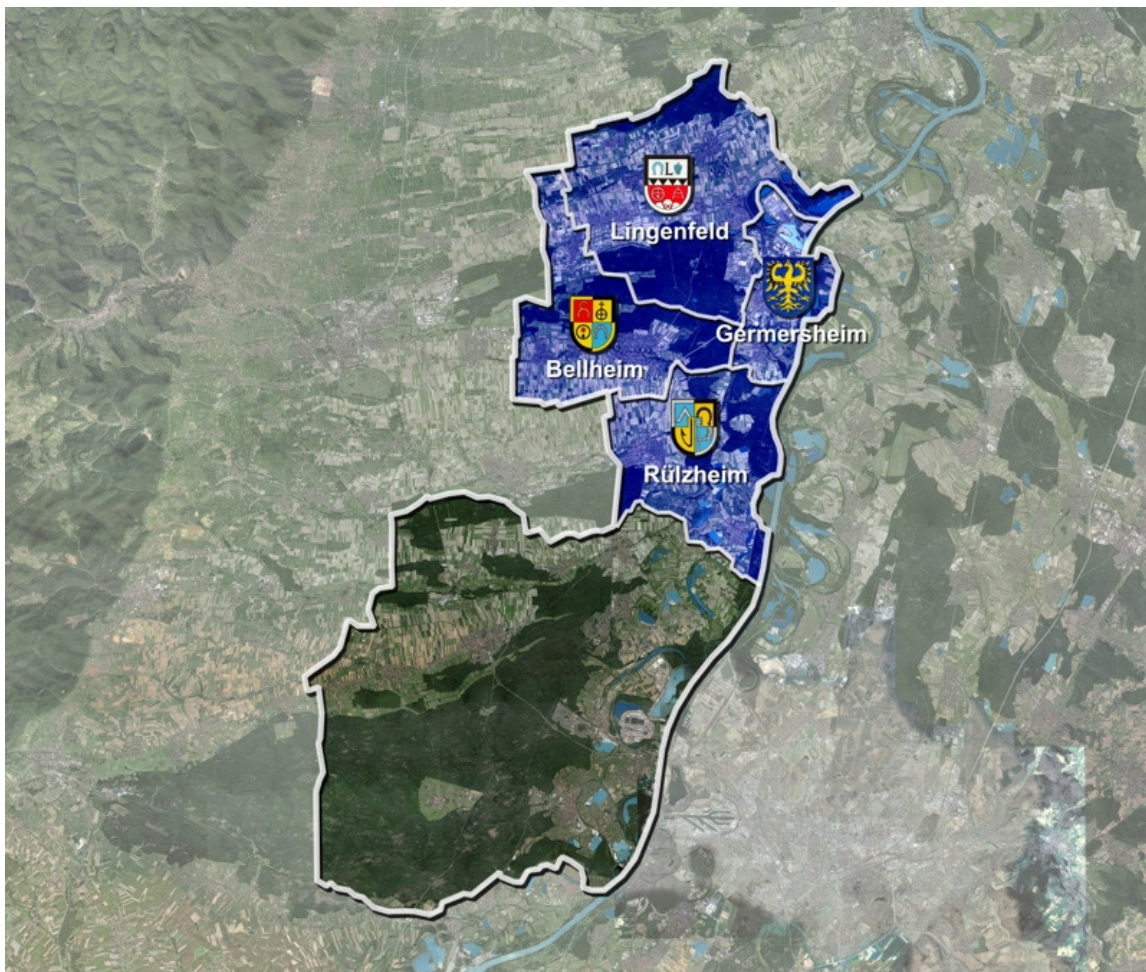


Fig. 1: Landkreis Germersheim

### 3.2 Organisation

Die Regionalforen stellen die übergeordnete Informationsplattform der Bürgerbeteiligung im Rahmen des „ILEK zwischen Rhein und Reben“ dar. Diese Veranstaltungen dienten dazu, der interessierten Öffentlichkeit, den Medien und der Politik die Möglichkeit zu geben, sich über Struktur, Inhalte und den Prozess der Aufstellung des ILEK zu informieren. Neben der reinen Information stand die Aktivierung von Bürgern zur Teilnahme an der integrierten Ländlichen Entwicklung im Vordergrund.

Im Verlauf des Planungsprozesses veranstalteten die verschiedenen Gemeinden des ILEK-Gebietes zusätzlich Projektforen und Projektteamtreffen. Während in den Foren zunächst die allgemeine Ausrichtung der Themenfelder diskutiert wurde, fanden die beteiligten Bürger in der folgenden Gruppenarbeit die Gelegenheit, ihre Vorschläge zu konkretisieren und auszuarbeiten. Mit der Betreuung durch das Planungsbüro bestehen optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Realisierung.

Fünf Projekte aus den Bereichen Tourismus, Soziales, Landwirtschaft, Naturraum sowie Stadt- und Dorfentwicklung wurden ausgewählt und auf ihre Umsetzung hin entwickelt.

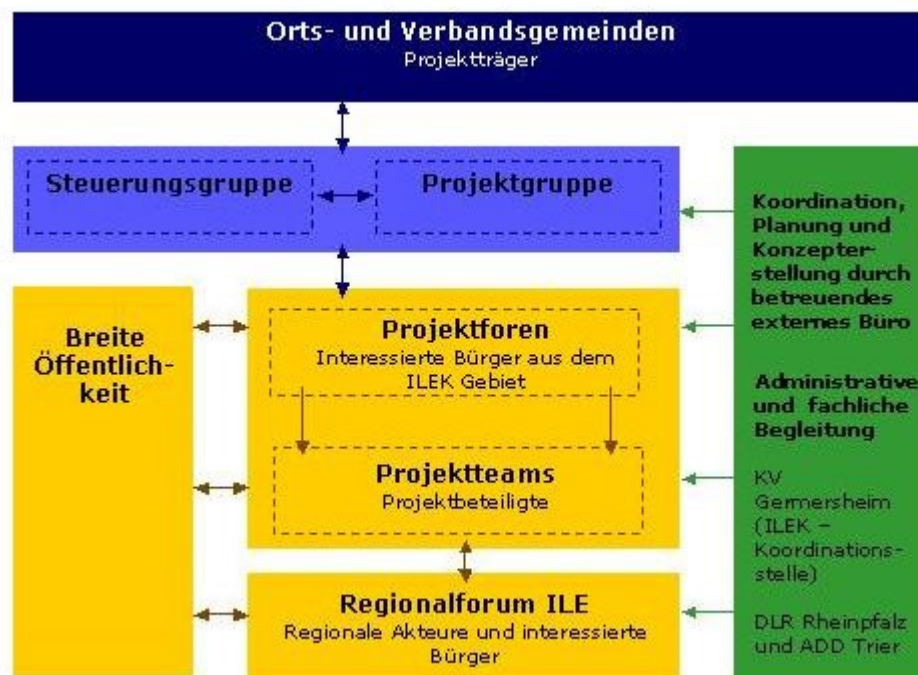


Fig. 2: Organisationsschema des ILEK

### 3.3 Ausgearbeitete Projekte

#### 3.3.1 Aktiv bewegen - Natur erleben

Das Projekt „Aktiv bewegen - Natur erleben“ stellt die Qualität der heimischen Naturlandschaft in den Vordergrund und will diese für Bewohner und Besucher erlebbar machen. Neben Angeboten für Radfahrer, Reiter, Inlineskater und Wanderer soll ein „Informationssystem“ eingerichtet werden, das die besonderen Naturräume des ILEK-Gebietes Bürgern und Gästen näher bringt. Hierbei geht es um ein abgestimmtes Beschilderungs- und Informationskonzept sowie ein Programm mit qualifizierten naturkundlichen Führungen.

#### 3.3.2 Zu Gast zwischen Rhein und Reben

Mit einem Katalog attraktiver touristischer Angebote und unentdeckter Potenziale im Landkreis Germersheim soll die Grundlage für den Ausbau von Freizeitattraktionen geschaffen und weitere interessante Pauschalangebote für Besucher und Naherholungsgäste entwickelt werden. Das Projekt richtet seinen Schwerpunkt auf die Einrichtung und Vernetzung touristischer Organisations- und Angebotsstrukturen unter Einbindung regionaler Leistungsträger. Die Zusammenstellung und Vermarktung zielgruppenspezifischer Pauschalangebote sowie die Planung und Durchführung von touristischen



Initialprojekten wie zum Beispiel eines Rhein- und Reben-Expresses und Feste in Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben aus der Region stehen hier im Vordergrund.

### 3.3.3 Miteinander Leben

Die Bildung und Etablierung von sozialen Netzwerken in der Region unter Einbeziehung unterschiedlicher Generationen und neuer Kommunikationsmedien sind die Ziele des ILEK-Projektes „Miteinander leben“. Zusätzliche Angebote für den Austausch der Generationen sollen etabliert, mit bestehenden verknüpft und bekannt gemacht werden. Konkret sollen folgende Teilprojekte umgesetzt werden:

Ehrenamtliche Initiativen, die sich insbesondere dadurch auszeichnen, dass generationsübergreifend junge und alte Menschen voneinander lernen, gemeinsam etwas erleben und sich gegenseitig helfen und die Einrichtung einer internetbasierten Informations- und Kommunikationsplattform für Kinder und Jugendliche aus der Region.

### 3.3.4 Regionale Produkte zwischen Rhein und Reben

Ziel der Initiative ist es, Erzeugerbetriebe und Abnehmergruppen zu vernetzen, um eine gemeinsame Vermarktungsplattform regionaler Produkte aufzubauen. Über gemeinsame Werbeaktionen und gemeinsames Auftreten soll Aufmerksamkeit erzeugt und neue Absatzmöglichkeiten für landwirtschaftliche Produkte erschlossen werden. Der Zusammenschluss von regionalen Erzeugern und Abnehmern zur gemeinsamen Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse hat die Verbesserung des Absatzes unter einem wieder erkennbaren Logo zum Ziel.

### 3.3.5 Netzwerk Stadt- und Dorferneuerung

Im Rahmen eines Netzwerks sollen aktuelle Themen der Stadt- und Dorferneuerung übergemeindlich erörtert und zukunftsweisende Strategien und Projekte für den ländlichen Raum erarbeitet beziehungsweise angestoßen werden. Das Ziel des „Netzwerks Stadt- und Dorferneuerung“ besteht darin, den regionalen Erfahrungsaustausch von Planungsträgern (Kommunen), Privatleuten (Investoren, Planern, Architekten) und Verwaltungen zu ermöglichen sowie die Bürgerschaft und die Öffentlichkeit über die Themen der Stadt- und Dorferneuerung zu informieren und zu sensibilisieren. Die inhaltliche Ausrichtung des Netzwerks bezieht sich auf wichtige aktuelle Themenstellungen der Stadt- und Dorferneuerung wie zum Beispiel:

- Zukunftsgerechte Wohn- und Bauformen
- Stadt- und Dorferneuerungskonzepte
- Erhaltung und Sanierung historischer Bausubstanz
- Innerörtliche Entwicklungspotenziale

## 4 EINSATZ VON VIDEODOKUMENTATIONEN IN DER RAUMPLANUNG

Den zehnmonatigen ILEK-Prozess begleiteten Studenten der Raum- und Umweltplanung der Technischen Universität Kaiserslautern. Das Ergebnis ist eine zehnminütige Videodokumentation über den Prozess, die daraus resultierenden Projekte, sowie über die Potentiale und Besonderheiten der Region insgesamt.

Die herkömmliche Darstellung von Beteiligungsverfahren und regionalen Entwicklungskonzepten erfolgt in Form von Printmedien wie Broschüren, Leporellos, Zeitungsartikeln und sonstigen schriftlichen Ausarbeitungen – beim ILEK einem ausführlichen Endbericht. Die Grundlage zur Information stellt sich also entweder als eine sehr gekürzte Zusammenfassung oder eine umfangreiche Ausarbeitung dar. Die interessierten Bürger erhalten somit nur sehr oberflächliche und teilweise schwer nachvollziehbare Informationen beziehungsweise detaillierte Abhandlungen, die ein intensives Einarbeiten erforderlich machen. Gerade für unbeteiligte Bürger ist die Auseinandersetzung mit den Inhalten erschwert, und vor allem komplexe Konzepte wecken wenig Interesse. Dies wirkt sich negativ auf die Bereitschaft, an Beteiligungsverfahren teilzunehmen, aus. Eine geringe Beteiligung kann dazu führen, dass die erarbeiteten Maßnahmen keine breite Akzeptanz in der Bevölkerung finden. Im schlimmsten Fall berücksichtigen die Planungen die Bedürfnisse der Menschen nicht oder wirken sich sogar kontraproduktiv aus. Gerade bei Prozessen wie dem ILEK, bei dem sowohl die Themen als auch die wesentlichen Inhalte ausdrücklich von den Menschen in der Region erarbeitet werden sollen, ist es von erheblicher Bedeutung, dass eine starke

Beteiligung stattfindet, die viele Anregungen bringt und Sichtweisen repräsentiert. Auch unbeteiligte Bürger können so ihre Interessen in den Projekten wieder finden.

Im Sinne einer zukünftigen Akzeptanzsteigerung solcher informellen Planungsinstrumente ist es wichtig, die Ergebnisse zugleich übersichtlich als auch nachvollziehbar und transparent zu präsentieren. Der Einsatz von Filmen als Projektdokumentation ermöglicht es, die wesentlichen Kernpunkte, Abläufe und Ziele der genannten Projekte und Konzepte herauszustellen und in Kürze ansprechend zu vermitteln. Sowohl die Beteiligten als auch die Öffentlichkeit und nicht zuletzt die politischen Entscheidungsträger erhalten einen einprägsameren und realistischeren Einblick ins ILEK als dies über Printmedien möglich ist. Neben der Darstellung der Projektinhalte kann in einem Film auch der Projektfortschritt besser veranschaulicht werden. Außerdem bietet sich hier die Möglichkeit, die Region und ihre Stärken und Potentiale hervorzuheben. Damit handelt es sich beim Film um ein außerordentlich gut geeignetes Instrument um sowohl das Selbstimage als auch das Fremdimage zu stärken. Die breite Wirkung in der Öffentlichkeit kann also gleichzeitig eine Imagekampagne für die Region sein. Neben der überregionalen Bekanntheitssteigerung der Region kann auch in anderen Regionen das Interesse für ein Planungsinstrument wie das ILEK geweckt werden.

Im klassischen Aufgabenbereich der Raumplanung, der regionalen Raumentwicklung und Raumordnung, bietet sich dem Raumplaner mit der filmischen Projektdokumentation ein neues Arbeitsfeld. Die Kompetenzen des Raumplaners erstrecken sich interdisziplinär auf alle Bereiche der im Planungsprozess tangierten Inhalte. Bei der intensiven Zusammenarbeit mit der politischen Ebene sowie dem verantwortlichen Planungsbüro und den Bürgern ist der Einsatz von querschnittsorientiertem Fachwissen und kommunikativen Fähigkeiten zur Filmerstellung unabdinglich. Raumplaner sind in der Lage, die Stärken und Potentiale einer Region schnell zu erfassen und prägnant herauszuarbeiten sowie die teilweise abstrakten Verfahrensschritte und komplexen Zusammenhänge verständlich einem breiten Publikum darzustellen.



Fig. 3: Filmausschnitt „Zwischen Rhein und Reben“

## 5 AUSBLICK

Auch in einigen anderen Bereichen der Raumplanung kann der Einsatz von Filmdokumentationen eine wirksame Methode zur Verbesserung der Außenwirkung darstellen oder zur Stärkung der Verständlichkeit beitragen. Beispielsweise im Bereich des Stadtmarketing, in der Stadtplanung oder auch in der Bauleitplanung kann mehr Transparenz erzeugt werden. Neben der filmischen Begleitung von Prozessen spielen auch andere neue Medien eine wichtige Rolle. Hier sind 3D-visuelle Animationen zu nennen, die einen optimalen grafischen Einblick in den Bestand sowie auch geplante Vorhaben ermöglichen und sich problemlos in Filmdokumentationen integrieren lassen. Grundsätzlich werden sich die Arbeitsfelder des Raumplaners im Zuge der technischen Entwicklung weiter verändern und in vielen nicht klassischen Bereichen Fuß fassen.